

**Handball Weltmeisterschaft 2019
Vorrundenspiele vom 11.01. - 19.01.2019 in München**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08327

Beschluss des Sportausschusses des Stadtrates vom 22.03.2017 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Ausgangssituation

Sport, insbesondere medienwirksame Sportgroßveranstaltungen, haben sich zu einem wichtigen Image- und Wirtschaftsfaktor entwickelt und sind ein effektives Instrument des Regionalmarketings. Die weltweite Berichterstattung rund um eine internationale Sportveranstaltung kann für den Austragungsort hohe Marketing- und Imagewerte erzeugen und kann aufgrund der zu erwartenden Reichweite kaum mit Kampagnen in dieser Form erreicht werden. Das soziale, kulturelle und sportliche Umfeld der Angebote (Freizeitwerte) spielt im Städtewettbewerb eine immer größere Rolle. So entscheiden neben den harten Standortfaktoren auch die weichen Faktoren über die Ansiedlung neuer Betriebe oder den Verbleib des „Humankapitals“. Für die Städte bietet sich somit die Chance, sich über den Standortfaktor Sport im kommunalen Wettbewerb zu profilieren (Abel, K. (2002): Chancen und Risiken von Sport als Bestandteil des Stadtmarketing). Eine internationale Spitzensportveranstaltung wie die Handball-Weltmeisterschaft soll den Breitensport Handball weiter stärken und dabei gleichzeitig das sportliche Profil der Landeshauptstadt gezielt schärfen. Diese Beschlussvorlage stellt insbesondere den finanziellen Rahmen der Ausrichtung der Vorrundenspiele der Handball-Weltmeisterschaft der Männer 2019 dar.

2. Entwicklung und aktuelle Situation des Handballsports

Auch in München ist Handball mit über 4.000 aktiven Mitgliedern hinter Fußball auf Platz zwei der beliebtesten Mannschaftssportarten. Um weitere Kinder und Jugendliche für den Handballsport zu begeistern, wurde die bayernweite Aktion „Grundschulaktionstag Handball“ in Kooperation mit dem Deutschen Handballbund (DHB) ins Leben gerufen. Von besonderem Interesse für die Schulen sind derzeit vor allem Schulsportwettbewerbe.

Für das laufende Schuljahr 2016 / 2017 haben sich aus Oberbayern insgesamt 64

Schulen und 126 Mannschaften für Schulwettbewerbe angemeldet. Übergeordnetes Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern sowie den Handballsport gezielt zu stärken.

Als aktueller Europameister 2016 und Gewinner der Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro (Brasilien) hat die deutsche Handball-Nationalmannschaft der Herren bereits ihr Potenzial bewiesen. Sie hat deshalb Chancen, auch bei der Weltmeisterschaft 2019 sportlich gut abzuschneiden. Nicht zu vergessen sind die Leistungen der Juniorinnen (WM 2008 Gold) und der Junioren (WM 2015 Bronze, WM 2011 Gold, WM 2009 Gold), die die stetige Qualität der Nachwuchsspielerinnen und der Nachwuchsspieler sowie des aktuellen Kaders untermauern.

3. Handball Weltmeisterschaft 2019

Die 26. Handball Weltmeisterschaft der Männer wird 2019 in Dänemark und Deutschland ausgetragen. Somit wird diese Weltmeisterschaft erstmalig von zwei Handballverbänden in Kooperation organisiert – eine Premiere im Handballsport. Zum Zwecke der Durchführung der Handball WM wird der Deutsche Handballbund Spiele der unterschiedlichen Turnierphasen an bis zu vier verschiedene lokale Ausrichter (Hallenbetreiber und Kommunen) in Deutschland vergeben. Bereits 2014 hatte die Olympiapark München GmbH in Rücksprache mit dem Bayerischen Handball-Verband (BHV) gegenüber dem Deutschen Handballbund ihr grundsätzliches Interesse bekundet, bei einer Ausschreibung zur Vergabe von Spielen im Zuge der Weltmeisterschaft 2019 berücksichtigt zu werden.

4. Nutzen

Handball ist nach Fußball die beliebteste Mannschaftssportart in Deutschland und olympische Kernsportart. Handball gehört zu den Sportarten, die im Bereich Spitzensport begeistern, aber auch auf der Ebene des Breitensports hohen Zuspruch und Zulauf erfahren. Mit der Handball-Weltmeisterschaft 2019 kommt das größte und spannendste Event des internationalen Handballs nach Deutschland und Dänemark.

4.1 Gesteigerte mediale Wahrnehmung

Ein weiterer Nutzen für die Landeshauptstadt München ist das weltweite mediale Interesse an einer Handball-Weltmeisterschaft. Rund 13 Mio. Zuschauer verfolgten im Januar 2016 den Sieg der Deutschen Handball-Nationalmannschaft im Rahmen der Handball Europameisterschaft. Schon die Vorrundenspiele einer WM werden in zahlreichen Ländern live übertragen und liefern beachtliche Einschaltquoten. Für München bedeutet dies mediale Aufmerksamkeit verbunden mit einem mittel- bis langfristigen Imagegewinn als internationale Sportmetropole.

4.2 Belebung des Breitensports

Zu erwarten sind ebenfalls starke Impulse für den Breitensport. Diese werden nicht nur im Handballsport erkennbar sein. Unter dem Blickwinkel, dass Sport allgemein und speziell das Sportangebot einer Kommune größte Wertschätzung erfährt, kann eine Spitzensportveranstaltung hier ihren Beitrag leisten. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Münchner Handballsport war in den vergangenen Jahren trotz fehlender lokaler Erfolge und Vorbilder ansteigend.

4.3 Positive finanzielle Impulse

Sportgroßereignisse wie die Handball WM stellen einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor für die Veranstalter und Städte dar. Die zu erwartenden Umsätze in der gesamten Wertschöpfungskette generieren insbesondere gute Einnahmen für die Bereiche Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Tourismus und Verkehr. Der dadurch erhöhte Personalbedarf schafft Arbeitsplätze. Allein das UEFA Champions League Finalspiel von 2012 „Finale dahoam“ hat geschätzt 45 Mio. Euro an zusätzlichem Umsatz erwirtschaftet (vgl. Abschlussbericht UEFA Champions League Finale 2012).

5. Bewerbung um die Ausrichtung der Vorrunde der Handball WM 2019

Am 30. September 2016 wurde der Olympiapark München GmbH (OMG) als Hallenbetreiberin der Olympiahalle die Ausschreibung seitens des DHB übermittelt. Darin wurde ein Bewerbungsschluss bis zum 15. November 2016 für eine erste Bewerbungsphase ohne rechtswirksame Garantien festgelegt. Eine entsprechende Bewerbung ist erfolgt.

Der DHB bietet den Bewerbern zwei Bewerbungsmodelle zur Auswahl an. Eine Priorisierung der Varianten ist zulässig, die Bewerbung für die Modelle Vorrunde oder Hauptrunde schließt aber die verschiedenen Varianten mit ein. Eine Bewerbung für eine bestimmte Variante innerhalb der Bewerbungsmodelle ist nicht möglich.

Bewerbungsmodell Vorrunde

- Variante A (mit deutscher Beteiligung): 11.01.-19.01.2019 (+/- ein Tag): alle 15 Spiele der Vorrundengruppe mit Deutschland inklusive Eröffnungsspiel mit Eröffnungsfeier und insgesamt 6 Teams, d.h. garantiert 5 Spiele mit deutscher Beteiligung.
- Variante B (ohne deutsche Beteiligung): 11.01.-19.1.2019 (+/- ein Tag): alle 15 Spiele der Vorrundengruppe ohne Deutschland mit insgesamt 6 Teams.

Bewerbungsmodell Hauptrunde

- Variante A: 19.1.-25.1.2019 (+/- ein Tag): 4 Achtelfinale, 2 Viertelfinale und 2 Halbfinale im besten Fall mit bis zu 3 Spielen mit deutscher Beteiligung.
- Variante B: 19.1.-25.1.2019 (+/- ein Tag): 2 Achtelfinale, 1 Viertelfinale und 1 Halbfinale mit bis zu 3 Spielen mit deutscher Beteiligung.
- Variante C: 19.1.-25.1.2019 (+/- ein Tag): 2 Achtelfinale, 1 Viertelfinale und 1 Halbfinale ohne deutsche Beteiligung.

In Absprache mit der Olympiapark München GmbH ist das Bewerbungsmodell Vorrunde die attraktivste Variante. Im Abwägungsprozess spielten finanzielle und terminliche Gründe eine Rolle. Ausschlaggebend war das positive Kosten-Nutzen-Verhältnis und der Imagegewinn für die Landeshauptstadt München.

Eine Bewerbung um die Hauptrunde scheitert bereits an anderen vertraglich gebundenen Nutzungen der Olympiahalle im entsprechenden Zeitraum. Im Vergleich der Vorrundenvarianten ist Variante A aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten günstiger, da hier höhere Einnahmen (Ticketing, Gastronomie, etc.) zu erwarten sind. Im Grundsatz ist das Referat für Bildung und Sport offen für die Vorrundenvarianten mit und ohne deutscher Beteiligung. Im Rahmen des laufenden Bewerbungsprozesses wurden informelle Signale aufgenommen, dass der DHB für die Vorrundenvariante mit deutscher Beteiligung eine Halle mit größtmöglicher Zuschauerkapazität bevorzugt. Demnach wäre die Münchner Olympiahalle gegenüber anderen Hallen wie beispielsweise in Köln, Hamburg und Berlin chancenlos. Das Sportamt empfiehlt ausdrücklich, eine Bewerbung auch ohne deutsche Beteiligung weiter zu verfolgen.

Zum weiteren Verlauf:

Voraussichtlich im April 2017 wird der DHB mit den potenziellen lokalen Ausrichtern die eingereichten Bewerbungsunterlagen konkretisieren und gleichzeitig die Vertragsverhandlungen fortführen, um schließlich den Zuschlag an die lokalen Ausrichter zu erteilen.

6. Rechte und Pflichten der Bewerber

Bei der Vergabe großer internationaler Sportveranstaltungen werden konkrete Anforderungen an die Bewerber gestellt. Diese Verpflichtungen werden in einem späteren Vertrag zwischen nationalem / internationalem Verband und Ausrichter fixiert. Üblicherweise sind die Rechte bezogen auf die Möglichkeiten der Refinanzierung für den Ausrichter sehr limitiert. Diesmal jedoch werden neue Wege beschritten und Chancen für die Ausrichter geschaffen, eigene Einnahmen zu generieren. Die Ausschreibung umfasst zum aktuellen Stand folgende wesentliche Rechte und Pflichten:

<p>Allgemeine Organisation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechteinhaberin und Veranstalterin der Handball-Weltmeisterschaft der Männer 2019 ist die International Handball Federation (IHF). • Der DHB ist Ausrichter für Deutschland und trägt die nationale Gesamtverantwortung (Planung und Durchführung). • Der lokale Ausrichter (LOA), hier die Olympiapark München GmbH, sorgt für die reibungslose Umsetzung von WM-Spielen in der Halle bzw. in der Ausrichterstadt. <p>Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen neben der Bereitstellung der Sportinfrastruktur insbesondere die lokale Bewerbung, die Sicherheit und der Transport. Die Struktur für ein lokales Organisationsteam ist bereits</p>
--------------------------------	--

	<p>vorhanden (OMG / RBS) und wird durch den zuständigen Landesverband / lokale Vereine ergänzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der DHB schließt mit der OMG einen Ausrichtervertrag. • Die Landeshauptstadt München ist in der Außendarstellung Gastgeberin, schließt jedoch in diesem Zusammenhang keinen Vertrag mit dem DHB. Die Landeshauptstadt München hätte rein rechtlich betrachtet alleine die Funktion einer Zuwendungsgeberin gegenüber der OMG.
Sport- und Veranstaltungsstätte	<ul style="list-style-type: none"> • Der lokale Ausrichter (OMG) stellt dem Ausrichter (DHB) die geplante Veranstaltungsfläche (Olympiahalle) samt Infrastruktur und Betriebskosten entgeltfrei zur Verfügung.
Kosten und Refinanzierungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten ergeben sich aus den o.g. Pflichten des LOA insbesondere durch Bereitstellung der Infrastruktur. • Der LOA hat folgende Refinanzierungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ticketeinnahmen ○ Einnahmen aus der öffentlichen Gastronomie ○ Einnahmen aus der Vermarktung von zusätzlichen VIP-Bereichen ○ Parkplatzgebühren ○ lokales Sponsoring (unverhandelt)
Vermarktung und Rechte	<ul style="list-style-type: none"> • Die IHF hält sämtliche Werbe- und Vermarktungsrechte. • Der DHB gibt (auf der Basis seines Vertrages mit der IHF) lokale Werberechte an den LOA für lokale Partner / Sponsoren weiter.

7. Refinanzierungsmöglichkeiten

Die Olympiapark München GmbH hätte als möglicher lokaler Ausrichter die o.g. Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen der Vorrundenspiele.

Diese Praxis der Refinanzierung nimmt die aktuelle Diskussion um die Defizitverlagerung auf die lokalen Ausrichter auf und zeigt ein positives Signal seitens des Internationalen Handball Verbandes (IHF) und des Deutschen Handballbundes (DHB).

Hinsichtlich der Refinanzierungsmöglichkeiten wird der lokale Ausrichter mit den dargestellten Einnahmemöglichkeiten besser gestellt als bei vergangenen Sportgroßveranstaltungen.

Zudem steht die OMG mit dem DHB in Verhandlungen hinsichtlich des Rechts zur Einbindung lokaler Sponsoren. Da für diese Veranstaltung keine Bannmeilen bzw.

werbefreien Zonen vorgesehen sind und auch grundsätzlich im Olympiapark kein Werbeverbot besteht, könnten lokale Sponsoren, die nicht in direkter Konkurrenz zu den offiziellen Sponsoren der WM stehen, eingebunden werden. Dies stellt ein zusätzliches Einnahmepotential dar.

Dieses Refinanzierungsmodell hebt sich aus Sicht des Referats für Bildung und Sport positiv von den Modellen anderer internationaler Verbände ab, da es dem Ausrichter mehr Chancen der Vermarktung einräumt und somit zur Reduzierung der Kosten beitragen kann. Zudem wäre es wünschenswert, dass sich auch andere internationale Sportverbände diesem neuen Weg der Refinanzierung für die Ausrichter anschließen.

8. Einnahmen und Ausgaben

Die Olympiapark München GmbH rechnet bei dem Vorrundenmodell ohne deutsche Beteiligung mit Einnahmen aus Ticketerlösen, Catering und Parken in Höhe von 560.000 €. Die Zahlen wurden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit von der OMG geschätzt.

Die vorliegende Einnahmen- Ausgaben-Rechnung ist von der OMG nach dem Prinzip kaufmännischer Vorsicht erstellt, höhere Einnahmen sind durchaus realistisch.

Vorrunde Handball WM 2019 ohne deutsche Beteiligung			
Einnahmen		Ausgaben	
Ticketing	500.000 €	Allgemeine Organisation (Sicherheit, Ordnungsdienst, Reinigung, Rahmenprogramm, Orgabeitrag an DHB & IHF, Transport, Akkreditierung, Catering)	562.000 €
Catering	40.000 €	Personal, Verwaltung etc. (temporäres Personal, Agenturkosten, Reisekosten, Versicherungen, etc.)	290.500 €
Parken	20.000 €	Kommunikation/Marketing (klassische Werbung, Social-Media, Pressezentrum, Medienkooperationen etc.)	184.000 €
		Technik (Audio-, Video-, Lichttechnik inkl. Personal, IT- und Kommunikationstechnik)	157.500 €
		Sport (Hallenboden, sportl. Organisation, Anti-Doping-Kontrollen, etc.)	66.000 €
Gesamteinnahmen	560.000 €	Gesamtausgaben	1.260.000 €
Saldo			-700.000 €
Defizit-Zuschuss LHM			500.000 €
Gesamtergebnis			-200.000 €

Somit entstände ein maximales Defizit in Höhe von ca. 700.000 € für das Vorrundenmodell ohne deutsche Beteiligung, allerdings noch ohne jegliche Berücksichtigung der lokalen Vermarktung.

Abzüglich des von der Landeshauptstadt München gewünschten maximalen Zuschusses von 500.000 Euro ergibt sich ein negatives Saldo in Höhe von 200.000 €. Um den Saldo verlässlich auf 0 € zu reduzieren, führt die OMG Verhandlungen mit dem DHB mit dem Ziel, die Kosten weiter zu senken und die Einnahmen zu erhöhen. Die OMG wird nach eigenem Bekunden keinen Ausrichtervertrag unterzeichnen, der ein Defizit befürchten lässt. Es ist laut OMG aber nicht realistisch, eine 100%ige Sicherheit oder eine Garantie

bzw. Bürgschaft von Seiten der Verbände zur Deckelung des Gesamtdefizits zu erhalten. Die Ausschreibung des DHB basiert darauf, dass ein lokaler Ausrichter die Verantwortung für das eigene kaufmännische und wirtschaftliche Handeln übernimmt.

Die Landeshauptstadt München tritt gegenüber der OMG ausschließlich als Fördermittelgeberin in Erscheinung. Deshalb bleibt als Handhabe zur Sicherung einer gedeckelten Belastung nur die Begrenzung des Zuschusses auf max. 500.000 € gegenüber der OMG. Gleichzeitig wird der OMG die Auflage erteilt, vor Unterzeichnung des Ausrichtervertrages einen belastbaren Finanzierungsplan vorzulegen, aus dem die Gesamtfinanzierung und die Reduzierung des Saldos auf 0 € hervorgeht. Im Falle eines geringeren Defizits (unter 500.000 €) wird der Zuschussbetrag entsprechend reduziert. Förderrechtlich darf stets nur das tatsächlich entstandene Defizit ausgeglichen werden.

Sehr unwahrscheinlich wäre, wie in Ziffer 5 Absatz 4 beschrieben, ein Zuschlag für die Vorrunde mit deutscher Beteiligung. Deshalb wird auf eine Betrachtung der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung für diese Variante verzichtet.

9. Benötigte Sach- und Finanzierungsmittel

Bei vergangenen Bewerbungen um hochrangige Sportveranstaltungen vergleichbarer Kernsportarten wurde festgestellt, dass der nationale Ausrichter einen hohen Kostenanteil tragen muss, während die Spitzenverbände erhebliche Gewinne verbuchen können. Grund für dieses Ungleichgewicht waren in der Vergangenheit die Vertragsbedingungen der Ausschreibung um eine attraktive Sportveranstaltung internationalen Ranges.

Vor diesem Hintergrund ist die Ausschreibung und das Recht zur Einnahmengenerierung aus Ticketerlösen, Gastronomie und Sponsoring grundsätzlich als sehr positiv zu bewerten.

Die benötigten Sachmittel sind dem Produkt „Förderung von Sportveranstaltungen und Programmen“ (Produktziffer 6.3), Produktleistung „Förderung von Sportveranstaltungen“ (Produktziffer 6.3.3, Innenauftrag 1596026) zuzuordnen.

9.1 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden in den Haushaltsplan 2019 aufgenommen.

9.2 Kontierungstabelle

<i>Kosten für</i>	<i>Vortrags- ziffer</i>	<i>Antrags- ziffer</i>	<i>Fipo</i>	<i>Kostenstelle/ Innenauftrag</i>	<i>Kostenart</i>
Einmalig investive Kosten zur AP-					

Erstausstattung					
Einmalig investive Kosten zur IT-Erstausstattung					
Dauerhafte Arbeitsplatzkosten					
Sachkosten für z.B. Zuschuss an...	8	2	5500.705.0500.7	1596026	682150
Sachkosten für z.B. Evaluierung					
Sachkosten für z.B. externe Beratung...o.ä.					

9.3 Zahlungswirksame Kosten

	Vortragsziffer	dauerhaft	einmalig
Summe zahlungswirksame Kosten			500.000 € in 2019
davon:			
Personalauszahlungen			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
Transferauszahlungen			500.000 € in 2019
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

10. Abstimmung

Diese Beschlussvorlage wurde mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Olympiapark München GmbH abgestimmt.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat unter der Bedingung zugestimmt, dass bei der Olympiapark München GmbH nach Abschluss der Verhandlungen mit dem DHB kein Defizit verbleibt. Dies wird im Rahmen des dargestellten Verfahrens und des Beschlussantrags berücksichtigt.

Die Stadtkämmerei hat der Beschlussvorlage nicht zugestimmt, da es sich hier um eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt München handelt.

Eine Ausweitung um bis zu 500T € für das Jahr 2019 wird aufgrund der zu erwartenden steigenden strukturellen Ausgaben sehr kritisch gesehen.

Die Stadtkämmerei bat daher zu prüfen, in wie weit im laufenden Budget des Referates für Bildung und Sport (speziell im Sportamt) Gelder für solche Veranstaltungen bereits enthalten sind oder durch Umschichtungen (Prioritätensetzungen in 2019) verwendet werden könnten.

Das Referat für Bildung und Sport nimmt dazu wie folgt Stellung:

Das Gesamtbudget für alle betreuten und geförderten Sportveranstaltungen beläuft sich auf derzeit 600.000 €. Insgesamt werden aus diesem Budget im Jahresverlauf regelmäßig 20 – 40 Veranstaltungen bedient, die ohne kommunale Unterstützung nicht möglich wären. Der größere Teil der Mittel entfällt auf Breitensportliche Veranstaltungen, die schon seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Aktivierung der Bevölkerung leisten. Eine Verwendung dieses Budgets für eine Veranstaltung des Spitzensports kann deshalb nicht empfohlen werden. Auch Umschichtungen aus anderen Budgets des Sports (Förderung der Sportvereine, Sportstättenbau oder -betrieb) sind angesichts der Bedeutung dieser Mittel für den Breitensport nicht zu rechtfertigen.

Ein Anhörungsrecht nach der Satzung für die Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Gabriele Neff, und die Verwaltungsbeirätin des Sportamtes, Frau Stadträtin Verena Dietl, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

Die Beschlussvorlage konnte leider nur mit Verspätung zugeleitet werden, da die für die Kostenprüfung erforderlichen Grundlagen von Seiten der Verbände erst mit Verzögerung schrittweise konkretisiert wurden, während im gesamten Bewerbungsverfahren gegenüber den lokalen Ausrichtern kurze Abgabefristen gesetzt werden.

Nachdem die Verhandlungen des DHB mit den lokalen Ausrichtern im April fortgeführt und vollendet werden sollen, benötigt die OMG Planungssicherheit und eine Verhandlungsbasis noch vor der darauffolgenden Sitzung des Sportausschusses im Mai.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtrat stimmt der Bewilligung und Ausreichung eines Zuschusses an die Olympiapark München GmbH in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung bis zur Höhe von max. 500.000 € zum Zwecke der Ausrichtung der Handball WM 2019 zu. Die Olympiapark München GmbH wird im Rahmen der Bewilligung und vor Unterzeichnung des lokalen Ausrichtervertrages verpflichtet, einen belastbaren Finanzierungsplan vorzulegen, aus dem die Gesamtfinanzierung und die Reduzierung des Saldos auf 0 € hervorgeht.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die zusätzlich benötigten

Haushaltsmittel in Höhe von maximal 500.000 € zum Haushaltsplan 2019 anzumelden.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

IV. Abdruck von I. mit III.
an das Direktorium – D-II/V-SP
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Geschäftsbereich Sport

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
An die Olympiapark München GmbH
An das RBS-SPA-G
An das RBS-GL2
An das RBS-S-V2

Am